

penprophylaxe für Kinder bis 6 Jahre viel getan. Die Angebote würden gut angenommen, kämen aber nicht allen Kindern zugute: Nur ein Drittel der unter 6-Jährigen nutze die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen der Individualprophylaxe. Erfreulich sei zwar, dass die Gruppenprophylaxe mittlerweile rund 80 Prozent der Kinder in Kindertagesstätten erreiche: „Aber nur 61 Prozent der 0- bis 6-Jährigen besuchen eine solche Einrichtung.“ Zwar stünde heute rein rechnerisch für jedes Kind deutlich mehr Geld für Prophylaxe zur Verfügung als noch vor 10 Jahren, die Inanspruchnahme sei allerdings nach wie vor zu niedrig: „Auch heute noch sprechen deshalb gute Gründe dafür“, so v. Stackelberg, „gerade die Kinder unter 6 Jahre am Tag der Zahngesundheit in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen.“

Es gab viele Innovationen in den letzten 25 Jahren – auch neue Weisheiten?

Den Entwicklungen rund um die Mundgesundheitsförderung im zurückliegenden Vierteljahrhundert

widmete sich Prof. Dr. Johannes Einwag, Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart: „Die zentrale Strategie hat sich – aufgrund erwiesener Wirksamkeit – in den vergangenen 25 Jahren nicht wirklich geändert: Die regelmäßige mechanische Entfernung von Zahnbelägen durch häusliche und professionelle Maßnahmen steht nach wie vor im Mittelpunkt!“ Das Wissen um Zusammenhänge sei deutlich gestiegen – so spreche man heute von „mechanischem Biofilmmangement“, die Qualifikation der Mitarbeiter und die technischen Möglichkeiten in den Praxen hätten sich verbessert, und innovative Hilfsmittel zur häuslichen Prophylaxe hätten eine eindrucksvolle Vielfalt erreicht. Aber: „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“, so Einwag. Alle Fortschritte änderten nichts an der Tatsache, dass Zahnbeläge „täglich und lebenslang entstehen und daher auch täglich und lebenslang entfernt werden müssen – vollständig und schonend.“ Der spürbarste Fortschritt in den letzten 25 Jahren: „Die Mundhygiene ist in der Gesellschaft angekommen. Weil alle es tun.“

Das Jubiläum nahmen alle Referenten zum Anlass, nicht nur den damaligen Initiatoren des Tages der Zahngesundheit zu danken, sondern auch allen Akteuren, die in den letzten 25 Jahren die Gedanken und Ziele der Aktion in vielen tausenden Veranstaltungen in die Bevölkerung getragen haben. Man dürfe nicht nachlassen im Bemühen, das Interesse für Zahn- und Mundgesundheit nicht nur, aber besonders mit Blick auf die Kinder wachzuhalten. Mit dem wohl einmaligen Zusammenschluss so verschiedener Stakeholder unter dem Dach des Tages der Zahngesundheit mit dem Ziel der Förderung der Mundgesundheit habe man gemeinsam Geschichte geschrieben. Die erfreuliche Bilanz sei Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit. Der Blick nach vorn zeige allerdings: Es bleibe noch viel zu tun. Der Tag der Zahngesundheit habe seine Berechtigung auch in der Zukunft. OP

■ Birgit Dohlus, dental relations

Tel.: 030 30824682

info@zahndienst.de

www.tagderzahngesundheit.de

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. feiert Jubiläum

25 Jahre erfolgreicher Einsatz für gesunde Zähne

Die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. (LAG Berlin) feiert ihr 25-jähriges Bestehen und damit eine herausragende Erfolgsgeschichte: Durch die Aufklärungsarbeit der LAG Berlin lernen jährlich über 380.000 Berliner Kita-Kinder und Schüler, wie sie eigenverantwortlich ihre Zähne gesund erhalten. Das Jubiläum wurde beim Familiensportfest „Sport im Olympiapark“ am 30. August 2015, bei dem die LAG mit einem Stand zum Thema „Sport- und Mundgesundheit“ vertreten war, im Rahmen eines Empfanges gefeiert.

Am 11. Juli 1990 legten die Landesverbände der Krankenkassen, die Zahnärztekammer Berlin und das Land Berlin gemeinsam den Grundstein für die LAG Berlin. Sie erfüllten so den Auftrag des Gesetzgebers (§ 21 Sozialgesetzbuch V) an Krankenkassen, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie das Land Berlin, Zahnerkrankungen in Kindergärten und Schulen möglichst frühzeitig zu verhüten (Gruppenprophylaxe). Praktisch umgesetzt wird das Prophylaxe-Programm durch die Teams der bezirklichen zahnärztlichen Dienste sowie die Gruppenprophylaxe-Mitarbeiterinnen der LAG Berlin. Die Teams der zahnärztlichen Dienste haben als

Hauptschwerpunkt ihrer Arbeit die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, Aufklärung und die Einleitung von Fluorierungsmaßnahmen.

Die LAG-Mitarbeiterinnen bringen den Kindern und Jugendlichen im Rahmen des LAG-Konzeptes zur Mundgesundheitsförderung alles bei, was für ein eigenverantwortliches Mundgesundheitsverhalten nötig ist. Bei den Unterrichtseinheiten ist die Krokodil-Handpuppe „Kroko“ mit dabei – natürlich abhängig vom Alter der Kinder. „Kroko“ ist im Laufe der Jahre zur Identifikationsfigur der LAG Berlin geworden und wird von den Kindern heiß geliebt.



25 Jahre LAG Berlin: Das Familien-Sportfest im Olympiapark bot einen wunderbaren Rahmen für die kleine Feier und viele Gäste, hier von links: Roland Hurek (ehemaliges Vorstandsmitglied), Gerlinde König (Vorsitzende), Dr. Erika Reihlen (ehem. Vorsitzende), Maskottchen Kroko, Reiner Ziebiel (ehem. Vorstandsmitglied) und Rainer Grahlen (Geschäftsführer der LAG Berlin). Foto: LAG Berlin

Auch bei öffentlichen Veranstaltungen – wie z. B. dem Familiensportfest im Olympiapark – tritt die LAG auf, um den Gedanken der Mundgesundheit einem breiten Publikum nahe zu bringen.

Was lag näher, als das LAG-Jubiläum in einem solchen Rahmen zu feiern.

Die jahrzehntelangen Aktivitäten der LAG wirken sich positiv auf die Mundgesundheit Berliner Kita-Kinder und Schüler aus: Die Gesamtzahl kariesfreier Gebisse steigt (laut Statistik der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Schuljahr 2013/2014) von Jahr zu Jahr. Bei allen Erfolgen gibt es jedoch noch weitere Herausforderungen: Die Kariesdaten der 3- bis 6-Jährigen sind bis heute leider unbefriedigend. Auch nach 25 Jahren bleibt also für alle, denen die Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt, noch genügend zu tun.

Die Vorsitzende Gerlinde König führte durch die Veranstaltung. In

Grußworten würdigten die Staatssekretärin Emine Demirbüken-Wegner (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales) – verlesen durch ÖGD-Zahnärztin Inis Adloff, Dr. Erika Reihlen – ehemalige Vorsitzende der LAG und „Erfinderin“ der KAI-Methode, Geschäftsführerin Bettina Berg von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahn-pflege e.V. (DAJ) und Dr. Helmut Kesler, Zahnärztekammer Berlin, die Arbeit und den Stellenwert der LAG.

In einem bunten Programm wurden Kostproben der Arbeit der LAG gegeben, bei denen alle Gäste aktiv mit-machten.

Statements zum 25-jährigen Jubiläum der LAG Berlin:

Rainer Grahlen, Geschäftsführer der LAG Berlin: „LAG Berlin bedeutet: 25 Jahre erfolgreiche, kreative Motivation der Berliner Kinder zu

mundgesundheitslichem selbstverantwortlichen Verhalten. 25 Jahre Mundgesundheitsunterricht durch unsere Gruppenprophylaxe-Damen unter Mitwirkung von Berlins bekanntestem Reptil: Kroko, das unermüdliche Zahnputzkrokodil. Wir haben viel erreicht, viel bleibt noch zu tun ... LAG forever!“

Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der Berliner Zahnärztekammer und stellvertretender Vorsitzender der LAG Berlin:

„Schon vor der Gründung der LAG Berlin hat die Berliner Zahnärzteschaft durch ihre kontinuierliche Prophylaxe- und Aufklärungsarbeit viel für die Verbesserung der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen getan, zum Teil auch durch Großveranstaltungen mit bis zu 4.000 Kindern. Die LAG setzt diese wichtige Tradition nun bereits seit 25 Jahren erfolgreich fort: Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit mit den Vereinsträgern und für das herausragende Engagement der LAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie für die Arbeit der Kollegen und den Einsatz aller, die die LAG Berlin unterstützen! Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre!“

Michael Steinbach, Geschäftsbereich Versorgung und Politik, BKK Landesverband Mitte, Regionalvertreter Berlin und Brandenburg:

„Die Gesetzliche Krankenversicherung in Berlin unterstützt die Prophylaxe von Zahnerkrankungen seit Anfang an und mit großem Engagement. Im Jahr 2015 investieren wir rund 2,5 Mio. Euro dafür, dass Kinder und Jugendliche lernen, wie wichtig eine gute Mundhygiene ist. Das ist, in Zeiten knapper Kassen, gut angelegtes Geld in die Zukunft unserer Kinder! Die Arbeit der LAG ist eine Erfolgsgeschichte, an der wir auch zukünftig als verlässlicher Partner mitwirken werden.“

■ Rainer Grahlen

Geschäftsführer LAG Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.
Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin
Tel.: 030/36406600-0
Fax : 030/3640660-22
grahlen@lag-berlin.de
www.lag-berlin.de